

Das Creditssystem zu zerstören und alle Preise herunterzubringen, ausgenommen die Gehalte der öffentlichen Beamten, nach dem Werth von Gold und Silber.

Deutsche Handwerker und Arbeiter!—Wollt Ihr Euren jetzigen Arbeitslohn, der schon gering genug ist, noch um 50 Prozent zum Gold- und Silberwerth heruntergesetzt haben, so bleibt „sogenannte Demokraten“ und stimmt für die Lokofokos; wollt Ihr aber wieder zu Euren frühern Wohlstande gelangen, und den Werth Eurer Arbeit, wie es die Verhältnisse des Landes mit sich bringen, bezahlt haben, so stimmt für Harrison und das demokratische Bistilet.

Leset nochmals die Versprechungen des Regierungsblattes, des „Globe“ in Washington, und fragt Euch selbst, wie weit sie eingetroffen. „Zwölf Monate, nachdem Martin Van Buren sein Amt als Präsident angetreten haben wird, werden Gold und Silber die einzigen Münzen für das Volk sein.“ (Globe.)

So lauteten damals die Pralereien. Was hat nun aber die Erfahrung gelehrt? Während der versprochenen zwölf Monate stellten alle Banken im Lande ihre Zahlungen ein, und die Regierung, nachdem sie die öffentlichen Kassen geleert und die grossen Einkünfte vergeudet hat, zahlte ihre eigenen Schulden mit unzulässbaren Postnoten! Dies sind Thatfachen, durch die Geschichte belegt. Während die Regierung von Gold und Silber spricht, hat sie selbst das ganze Land mit unzulässbaren Papiergelde überschwemmt, stellt ihre Postnoten auf 10 Tbl. aus, setzt sie in Circulation und gibt neue Unterschlagamt-Postnoten aus, welche sechs Prozent Zinsen tragen, um die früheren Schulden damit zu bezahlen. Und auch hierin, wie in allen ihren Versprechungen, beweiset sich die Van Buren-Partei als falsch und treulos.

Der Ball ist in Bewegung und läßt sich in seinem Laufe nicht aufhalten!—Herr Kane, Ex. Gouverneur von Indiana, einer der einflussreichsten und entschiedensten Freunde des Generals Jackson, hat in seiner eigenhändigen Unterschrift versehen, zu Gunsten des Generals Harrison und gegen die Unterschlagamt-Regierungsbank, eine Waasregel König Martins, aufzusetzen. Er sagt in seiner Adresse: „Das Unterschlagamt-System wäre seit hundert Jahren in Spanien in voller Thätigkeit gewesen, und habe nichts als eine Monarchie und Aristokratie zu wege gebracht.“

Ungeheure Stärke der Loko Fokos in Virginia! Nichts ist lächerlicher als das beständige Prahlern der „Kemperhalter“, daß sie den kleinen Van ohne alle Schwierigkeit wieder erwählen können. Der „Richmond Inquirer“, das Blatt, bei welchem alle Loko Fokos in Virginia schwören, enthält folgenden, von der Verzweiflung diktierten Ausruf an die Wähler: „Wir befinden uns in der Mitte einer Krise. Jeder Loko Foko Demokrat muß sich jetzt umthun, oder die Sache der Demokratie ist auf ewig verloren!“

Ist das die würdige, ruhige Haltung der Lokofoko Demokraten, von welcher uns die Parteiblätter so viel zu erzählen haben? Oder sind die Virginier, wie sich die hohen Staatsbeamten hier spottweise ausdrücken pflegen, wirklich die e n e n d e Politiker, welche einsehen, wo der eigentliche Van Burenismus hinausläuft? Penns. Deutsche.

Eine Lokofoko Unwahrheit festgenagelt.

Ein Artikel ist neulich die Kunde der Lokofoko Zeitungen gegangen, in welchem behauptet wird, daß der achtbare, Daniel Webster mit der größten Verachtung von Gen. William H. Harrison gesprochen habe; daß als in 1835 dem Herrn Webster der Vorschlag gemacht wurde, daß er auf das nämliche Amdet mit Gen. Harrison gethan werden sollte, er dieses ablehnte u. erklärte, daß Gen. Harrison „ein Gegenstand des Mitleidens für seine Freunde und der Verachtung und des Spottes für seine Feinde sei.“ In der Absicht, diese freche Unwahrheit auf das nachdrücklichste widerlegen zu können, schrieben die Herausgeber des Pennsylvania Telegraphs neulich einen Brief über diesen Gegen-

stand an Herrn Webster. Dieses Schreiben beantwortete Herr Webster in einem Briefe, datirt Washington City, den 28. März 1840, in welchem er erklärt, daß die obige Behauptung gänzlich unwahr ist. Herr Webster sagt:—„Freundschaftliche Verhältnisse haben zwischen General Harrison und mir seit manchen Jahren bestanden, und es hat sich niemals etwas ereignet, um diese Verhältnisse zu stören. Bei meiner Rückkehr spät im vorigen December, hörte ich von seiner Ernennung durch die Harrisburg Convention, und ich bediente mich der frühesten Gelegenheit, um öffentlich zu erklären, daß ich die Ernennung billigte und mich herzlich mit meinen Mitbürgern vereinen würde, um dieselbe zu unterstützen. General Harrison ist schon lange vor dem Lande gewesen, im Krieg und im Frieden. Die Geschichte seines Lebens beweist, daß er ein tapferer Krieger, ein patriotischer Bürger und ein ehrlicher Mann ist. Es ist zu spät, ganz zu spät, für die Verleumdung ihren Zweck zu erreichen, weder gegen seinen militärischen oder bürgerlichen Ruf. Er ist jetzt außerordentlich worden durch die allgemeine Stimme derjenigen, deren politische Grundsätze mit den seinigen übereinstimmen, um an die Spitze der Colonie gestellt zu werden und die Flagge empor zu halten und vorzuzücken, unter welcher man hofft diese Grundsätze behaupten und verteidigen zu können. Ich wünsche nicht nur seiner Ernennung einen glücklichen Erfolg, sondern bin auch geneigt alles zu thun, was einem guten Bürger geziemt, um denselben zu sichern. Sie mag schicksalhaft; sollte aber dieses der Fall sein, so glaube ich fest, daß dieses Schicksal dem Lande eine sehr lange Reihe von politischen Uebeln vorbeuten würde. Wenn sie aber von Seiten derjenigen, welche sie gemacht haben, unterstützt wird durch einen ergebenen Geist politischer Pflicht und Vaterlandsliebe, so kann sie erfolgreich sein, und sollte dieselbe erfolgreich sein, so werde ich jenen glücklichen Erfolg als einen willkommenen Boten besserer Zeiten betrachten.“

Während die Hallen des Congresses und der Gesetzgebungen anderer Staaten nur zu häufig der Schauplatz der gemeinsten Kaufpreien und der schmerzlichen, bei der Sitzung des Kapitols von Ohio eine Scene heiterer Art dar. Die Gesetzgebung vertagte sich um 4 Uhr, am 11ten März, damit jedes Mitglied ein Stück des großen Käses erhalten könnte, welchen eine Mrs. Langley dem Gouverneur zum Geschenk gemacht hatte. Der ungeheure Käse wurde jetzt in das Heiligthum der Gesetzgebung geschafft, jedes Mitglied erhielt sein Stück zugetheilt, und um die angestrengten, von den trockenen Staatsgeschäften ermüdeten Geisteskräfte dieser Würdigen wieder aufzufrischen, ein Haß „hart Eider“ herbeigebracht und angepasst. So bot denn das Kapitoll einen zuvor nie gesehenen, aber desto heiterern Anblick dar; lustige Witze wurden gerissen und Demokraten und Wigs waren in der glücklichsten Laune.

Vorlesten Donnerstag genehmigte und bestätigte der Senat der N. Y. Gesetzgebung den Vertrag mit den Seneca-Indianern, demzufolge sie nach dem fernem Westen auswandern. Die Senecas erhalten über 5,000,000 Acker Land (320 Acker für jede Seele ihres Stammes) und ungefähr \$400,000. Die Entfernung dieser Indianer aus der Nachbarschaft Buffalos, wo sie sich lange als eine verworfene Menschenschace herumtrieben, muß den Werth des Grundeigentums dieser Stadt steigern, da die von den Senecas abgetretenen Ländereien sehr bald von einer betriebamen Bevölkerung angebauet werden dürfte n.

Selbstmord.—Die „York Gazette“ sagt:—Am verwichenen Donnerstag Morgen fand man in Windsor Launschip, in diesem County, Hrn. Johann Berschinger an einem Kesselbaum, seiner Wohnung gegenüber, hängen. Ein oder zwei Tage vorher war der Verstorbene noch in der Stadt, und verrichtete Geschäfte wie gewöhnlich. Man glaubt, daß sein Verstand, wegen einer eingebildeten Schwierigkeit in Bezug auf seine Geldangelegenheiten, in Verwirrung gerathen sein muß. Hannov. Gazette.

Der Gettysburg „Compiler“ vom 7ten April meldet, daß am verwichenen Donnerstag Hr. Gintling, ein Deutscher, von Franklin Launschip, nachdem er ein herz-

haftes Frühstück genossen hatte, in sein Feld ging um Hafer zu säen. Einige Zeit darauf bedurfte ein Knabe, welcher in dem Felde mit Eggen beschäftigt war, seine Hülfe; er rief ihm zu, erhielt aber keine Antwort, und als der Knabe nach dem Pluge ging, wo er in einem Fensel saß, fand er ihn todt! und den Sack auf der Schulter.

In Baltimore stürzte am 30ten März ein dreistöckiges beinahe fertiges backsteinernes Wohnhaus, am Eck der Bond und Pitt Strassen, mit einem furchtbaren Getöse zusammen. Glücklicherweise waren die Arbeiter noch nicht gekommen, da es erst 6 Uhr Morgens war. Das Haus war das Eigenthum des Hrn. Schelly.

Kühne's Erfahrung.—Zwei und dreißig Aerzte von St. Clairsville, und der dortigen Nachbarschaft, im Staate Louisiana, haben gedrohet einem jeden ärztlichen Beistand zu versagen, welcher das jetzt vor der Gesetzgebung jenes Staates sich befindende Bill unterstützen sollte, das auf die Ausgrabung von todtten Körpern, um dieselben zu zergliedern, Zuchthausstrafe setzt.

Tennesse.—Vor einigen Tagen kam Im. J. Campbell, der Harrison Candidat für Erwärler vom 4ten District von Tennessee und Co. W. Rice, der Loko Foko Candidat, bei einem öffentlichen Halten von Reden zusammen; das Uebergewicht gegen den armen Rice war schrecklich. Den nächsten Tag schrieb er einen Brief an den Athen Courier, worin er seinen Namen von dem Erwärlerzettel zurückzieht, aus dem Grunde, weil er nicht die notwendigen Dokumente besitze, um die Regierung zu verteidigen!

Hart Seider.—Eine ältliche Wittwe, die eine Anforderung an die Regierung hatte wegen Dienste, die ihr verstorbener Mann geleistet hatte, rief bei Van Buren an dem weissen Hause an. Die Antwort lautete: „Herr Präsident, ich habe keine Zeit, mich mit dem Anliegen einer alten Frau zu beschäftigen, allein da ihr Aufenthalt sehr langweilig ist, so habe ich die Dame, ob sie kein Mittel dagegen wisse?—„Ja“, erwiderte sie, „mein armer theurer Mann war oft mit dieser Plage heimgesucht, und was ihm jedesmal davon befreite, war, daß er hart n Seider trank.“

Nordöstliche Grenzen.

„Zu deinen Zelten, O Israel!“ Wir hören von Bangor, daß Befehle zu Houlton empfangen wären, um ein Regiment B. St. Truppen aufzunehmen, und zu Woodstock wird ein Regiment britischer Truppen erwartet. Die Anzahl der B. St. Truppen zu Houlton ist 150. Die ganze Macht von Maine zu Fort Fairfield ist 38, an Fisch-Kevier 22, zerstreut 30, im Ganzen 90 Mann. Die Britischen haben 12 Stück Kanonen, die Amerikaner 4 Unbrauchbare.

Die Britische Macht besteht alldort im Ganzen aus 3600 Mann. Die amerikanische aus 210 Mann.

Waffen und Kriegs-Munition.

Die folgende Tabelle zeigt die Hülfquellen der Ver. Staaten an Waffen und Kriegsmunition: Es sind jetzt in den Arsenalen 600,000 Gewehre, fertig für den Gebrauch, nicht gerechnet 400,000, welche zwischen den unterschiedlichen Staaten, von der Regierung ausgetheilt wurden; 3000 Stück schwere Kanonen, eine unermessliche Anzahl Kugeln und alle Arten Utensilien, dazu gehörig. Auch ist ein hinlänglicher Vorrath vorhanden, um 5000 Pistolen und Schwerdter des Monats zu versetzen. Schießpulver befindet sich 12,000 Bärrels auf Hand, und Materialien für 4000 Bärrels mehr.

Die Damen in Paris haben, den letzten Nachrichten von dort her zufolge, eine ganz neue Mode angefangen, welche allgemein herrschend ist—sie tragen nemlich Spazierstöcke! wie die Herren. Dieselben sind ungemein zierlich gemacht: einige von Eisenbein, einige von Ebenholz, einige von ostindischem Kobr, und mit den schönsten goldenen Arabesken verziert. Die Knöpfe sind Gold, prächtig gearbeitet, und mitunter mit Edelsteinen besetzt.

Der Liberale Beobachter.



Reading, den 21. April, 1840.

Demokratische Volks Ernennung für President, Gen. William H. Harrison, von Ohio.

Für Vice President, Der achtb. John Tyler, von VIRGINIA.

„Die Segnungen tausender von Weiber und Kinder die gerettet von den Skalpirmessern barbarischer Wilden, und von den noch mehr barbarischen Proctoren, ruben auf Harrison und seiner braven Armee.“—Simon Schneiders Vorschlag an die Gesetzgebung, am 10. December 1813.

„Wir haben das breite Panier der Freiheit und Constitution an der Spitze, bezeichnet mit den glänzenden Worten:—Ein Termin für President—Die Ehrlichkeit der öffentlichen Beamten—Die Sicherheit der öffentlichen Gelder—und das allgemeine Wohl des Volkes!“

Wohnungs-Verlegung.

Die Druckerei des „Liberale Beobachters“ ist in die Süd des Strafe, Ecke der Cherry Alley, Hrn. B e h m's Wirthshaus-Ges gegenüber, verlegt worden. Indem wir dieses den Lesern desselben so wie den gebrachten Publicum überhaupt anzeigen, benachrichtigen wir unsere Freunde, daß wir jetzt besser wie früher zur Fertigung aller Arten von Druckerarbeiten in deutscher und englischer Sprache eingerichtet sind, und bitten um deren fernere Bewogenheit und gütigen Zuspruch.

Tippecanoe Club.—Eine Versammlung der Mitglieder wird, wie es bestimmt wurde, auf Morgen Abend, den 22ten Dieses, um 8 Uhr am Gasthause von Samuel Beard statt finden.

Die Bemühungen der Freunde McElswee's, um diesen Saufaus in seinem Sitze zu erhalten, verfehlten ihren Zweck; am vorgewachten Morgen ging der Vorschlag bei der Wiedererwägung verloren.

In einer andern Spalte finden unsere Leser einige Berichte über den Ausgang von Wahlen in verschiedenen Staaten, welche einen erfreulichen Fortgang der Sache des Volkes zeigten. Täglich laufen mehr erfreuliche Berichte aus allen Theilen der Union ein, und es wird bald selbst auf Seite der Lokofokos nicht mehr bezweifelt werden, daß Harrison im nächsten Herbst siegen wird.

Die Verhandlungen unserer Gesetzgebung werden nun im höchsten Grade von allen Lokofoko Zeitungen geradelt, während die übrigen Blätter nur müßig in ihrem Ausdrücken gegen diesen nun ansehnlichen Körper sind. Was die Whig-Blätter von der Gesetzgebung vermutheten und ihren Lesern versaußten, hat sich durch deren Thuen mehr denn bewährt; und deshalb werden diese in den Augen des Publicums mehr bewundern, wie die Lokofokos mit ihrem Anti-Bank Gesetze.

Spätere Nachrichten von Harrisburg melden, daß häufige und laute Diskussionen wegen der Improvement-Bill vorgefallen—daß dieselbe spät am Mittwoch Abend im Senat passirte, aber im Hause verloren ging. Eine später im Hause entworfene Bill hatte im Senat dasselbe Schicksal. Am Donnerstag wurde eine Committee an den Gouverneur gesandt, ihm zu fragen, ob er noch Geschäfts für die Signa habe. Die Antwort war, daß er eine Mittheilung zu machen habe, welche im Schreiben sei. Der Staatssekretär übergab dann eine Proclamation, welche die Gesetzgebung auf den nächsten Tag in Sitzung verlangte. So begann am Freitag eine neue Signa. Einige der Mitglieder sprachen von einer Vertagung von 2 Wochen, allein es ist zu vermuthen, daß bald eine Improvement-Bill passirt werde, und die Gesetzgeber denn endlich zu Hause gehen werden.

Verdrehung der Wahrheit.—Hr. Davis, von Massachusetts, sagte in einer Rede im Congress, wo er in Erwiderung auf eine Rede von James Buchanan, von der arbeitenden Klasse spricht, „er möchte ohne Beliebigung sagen, Arbeit sei eine Bequemlichkeit, wie Kaufmannsarbeit gekauft und verkauft werde.“ Die Lokofokos aber suchen diesen Ausdruck zu verdrehen, und sagen, daß er gesagt habe, „die Arbeiter seien eine Waare, die man wie andere Kaufmanns-Güter im Markte kaufen könnte.“ Wer sieht hier nicht ein, was die Absicht solcher schändlichen Verdrehungen ist.

Der Congress.—Bruder Jonathan, eine in New York gedruckte Panker Zeitung sagt: „man plaudert viel von Vertagung des Congresses, aber wir horchen nicht auf solches Geschwätz; es gibt noch so viele ungeschickte Dinge dort, daß noch an keine Vertagung zu denken ist. Es sind noch so viele Geschäfte ungethan; so viele Aeden ungehalten; so viele Eitel die noch nicht geschrieben und es ist noch kein ordentliches Gezänk vorgekommen, und alle diese Dinge müssen erst abgemacht sein, ehe wir auf eine Vertagung des Congresses denken können.“

In fast allen Lokofoko Zeitungen liest man jetzt die härtesten Beschuldigungen über einen gewissen Hrn. Lasaf, ein Mitglied der Assembly vom Staat New York. Hr. L. wurde im letzten Herbst durch die Lokofokos der Stadt New York erwählt und alle glaubten er würde Wunder thun mit Banken und Geldumlauf; besonders scheint es, daß man den Deutschen in New York wie gewöhnlich, mehr versprochen hatte, wie wirklich geleistet werden konnte. Im Anfang der Sitzung hielt Hr. L. eine Rede, in welcher er die Rechte und den Charakter aller Einwanderer verteidigte, und darauf wurde er in allen Lokofoko-Blättern mit lobeserhebungen überhäuft und, noch besonders weil er ein „Deutscher“ sei. Wie Hr. Lasaf später vielleicht einsah, daß er den Ball nicht im Laufe hemmen konnte, stimmte er gegen die Lokofoko-Grundsätze, und hierauf fiel es seinen Constituenten erst ein, daß er ein geborner „Böhme“ sei. Alles wird nun gegen diesen Mann von den Deutschen angewandt, um ihr Galle recht über ihn auszuschütten. Bei einer Versammlung in Buffalo wurde sogar beschlossen, daß, „weil Lasaf den Judas Ischariot gespielt, er sich auch hängen sollte.“ In wie weit solche Beschlüsse in New York schädlich sein mögen, wissen wir nicht, doch ist es gewiß gut, daß sie in Pennsylvania nicht passirt, und noch besser, daß sie nicht ausgeführt werden—sonst würden wir bald viel gehängte Lokofokos und selbst einen gehängten sehen.

Die letzte Nummer von „Alt Berke“ enthält unter Andern folgendes Klageged, welches wir nicht unthun können unsern Lesern vorzulegen:

„Wenn dem Volk noch etwas an seiner Freiheit und an seinem Vermögen gelegen ist, dann ist es wahrlich hohe Zeit, daß dem Unwesen, Schulden auf Schulden zu häufen auf eine oder die andere Art Einhalt gethan wird.“ (Wolff hat das Schuldenmachen begonnen, seine getrennten Schüler haben es fortgesetzt und so lange unsere Staats-Administration nicht in ehrlichere Hände kömmt wird es nicht aufhören.)

Berner heißt es: „Wie sehr vielen Dank ist das Volk der Ver. Staaten dem glorreichen Jackson, sowohl als seinem standhaften (aristokratischen) Nachfolger, dem gegenwärtigen Präsidenten (König) Van Buren schuldig. Der Eine dieser verdienstvollen (?) Patrioten, erstöte die Ver. St. Regierung von einer ungeheuren Schuld und der Andere strengt alle Kräfte an eine Rückkehr derselben zu verhüten; (besser gesagt, sie durch das Unterschlagamt-System wieder hinzubringen) während die Harrison Leute im Tonarech, alles Mögliche auf ihrer Seite thun um die Regierung aufs Neue mit einer Schuldenlast zu beladen, damit man dieselbe auch so zu den Füßen der Banken bringt, wo jetzt das arme Pennsylvania liegt. (Die Harrison Leute im Congress sind bemüht, die Administration der Ver. Staaten in ehrliche Hände zu bringen, den Fabrikanten u. Handwerker seinen Verdienst zu sichern und alle Verhältnisse unseres Landes wieder auf jenen blühenden Standpunkt zu bringen, auf welchem sie standen ehe Jacksons Experimente begannen. Durch die Erwählung Harrissons wird dies hoffentlich erlangt werden, und diese Erwählung ist wahrscheinlicher wie „Alt Berke“ glaubt.)

Krieg.—Wir öffnen gegenwärtig fast keine einzige Zeitung, in welcher nicht muthmaßliche Meinungen über unsere streitigen Verhältnisse mit Großbritannien enthalten sind. Mehrere sprechen sich dahin aus, daß der Krieg unvermeidlich sei, während andere auf die friedlichen Bestimmungen beider Nationen rechnen, und alle Gefahr des Krieges weit hinaus schieben. Allen Zurüstungen nach zu urtheilen, scheint jedoch der Krieg so ganz fern nicht mehr zu sein, und wenn wir bedenken wie viele Beliebigungen sich die Britten gegen die amerikanische Nation zu Schulden kommen ließen, so wäre eine Erklärung des Krieges nicht ungerade. Wie steht es jetzt aber um unsere Verteidigungsmittel? Vieles Geld ist für Festungswerke verwendet, aber das meiste davon hat sicher einen Raum in den Taschen der Lokofoko-Kemperhalter gefunden, und beim Ausbruch eines Krieges würde es sich wahrscheinlich finden, daß unsere Grenzen in wehlosen Zustande sind.